

Als Fortsetzung der Königl. privilegirten Gebirgsblätter.

Eine Wochenschrift für alle Stände.

Verleger und Redakteur: C. W. J. Krahn.

No. 18.

Hirschberg, Donnerstag den 3. May 1821.

Griechenland.

Wenn auch dem größten Theile unserer lieben Leser, Griechenlands ehemaliges glückliches Loos bekannt ist, so halten wir es doch nicht für überflüßig, bei den neuesten Zeitereignissen die Geschichte dieses, dem Anschein nach sich wieder erheben wollenden Landes, ins Gedächtniß zurück zu rufen.

Die Namen Griechen und Griechenland waren bei den Eingeboruen nicht einheimisch, sondern entstanden in Italien, wahrscheinlich durch die aus Epirus dahin gewanderten Pelasgischen Colonien, welche, indem sie sich nach Gräcus, dem Sohne ihres Stammvaters Thessalus, Griechen nannten, Veranlassung gaben, daß dieser Name auf alle die Völker übergetragen wurde, welche einerlei Sprache mit ihnen redeten. Bei den Eingebornen selbst hatte Griechenland in den früheren Zeiten, z. B. bei Homer, keinen allgemeinen Namen; nachher bekam es den Namen Hellas, und nach der Eroberung durch die Römer den Namen Achaja, unter dem jedoch Macedonien und Epirus nicht mit begriffen war. Die Griechischen Nationen aber waren so weit zerstreut, daß es dadurch schwierig wird, genau zu bestimmen, was zu Griechenland gehöre und was nicht. Bald nahm man Griechenland nur im engeren Sinne, wie es auf drei Seiten vom Mittelländischen Meere umflossen, im Norden durch die Kambunischen Gebirge von Macedonien geschieden, etwa 2000 Quadratmeilen enthält; bald in einem weitern Sinne, der Macedonien mit einschließt, das Hämusgebirge, das Jonische und Aegäische Meer ihm zu Gränzen giebt und die Inseln dieser Meere mit aufnimmt. Demnach bestand Griechenland theils aus festem Lande, theils aus Inselgruppen. Das feste Land theilt man in Nordgriechenland, Mittelgriechenland oder Hellas im engeren Sinne und den Peloponnes. I. Nordgriechenland umfaßt a) Thessalien (jetzt Janiah), eines der größten und fruchtbarsten aller Griechischen Länder, von dem Peneos bewässert, der, durch das reizende Thal Tempe fließend, in den Thermaïschen Busen sich ergoß. Die gefeierten Berge Olympus, Ossa und Pindus erhoben sich hier, und unter den Städten sind Larissa, Pharsalus und Magnesia berühmt. b) Epirus (jetzt Albanien), nächst Thessalien die größte Landschaft Griechenlands. Hier war das uralte Zeusorakel zu Dodona, Hauptstadt Ambrakia. c) Macedonien (jetzt Macedonia oder Filiba Vilaleti), erst seit Philipp und Alexander zu Griechenland gerechnet, machte gleichsam ein Mittelglied zwischen Griechenland und Thracien, dem Nordlande im Sinne der Griechen, welchem Macedonien selbst früher beigerechnet wurde. II. Mittel-Griechenland oder Hellas (jetzt Livadien) enthielt acht Landschaften: a) Acarnanien, mit dem Hauptort Argos-Amphilochicum, hatte rohe und kriegerische

Einwohner, keine bedeutenden Flüsse und Berge. b) Aetolien, mit den Flüssen Achelous und Euenus, und den Städten Kalydon, Chalkis und Thermus. Gebirgig und unkultivirt. c) Doris oder Doris Tetrapolis (ehemals Dryopis), mit den Städten Pindus, Erineus, Bojon und Kytinior. d) Lokris, mit dem berühmten Paß von Thermopylä, von drei Völkerstämmen bewohnt, den Opuntischen, Epiknemidischen und Ozolischen Lokriern. Hier waren die Städte Opus, Naupaktos, Amphissa und Thronion. e) Phocis, vom Cephissus bewässert. Hier erhob sich der Parnassus, unter welchem Delphi, berühmt durch Apollons Orakel, lag. Außerdem sind Krissa und Anticyra hier zu bemerken. f) Böotien, zwar voll dicker, neblichter Luft, aber trefflicher Viehweiden, außer vielen kleineren Flüssen, von dem Asopus und Ismenus durchströmt u. reich bewässert, zählte viele blühende Städte, Thebe, Oropus, Platäa, Leuktra, Thespiä, Chäronea, Orchomenos u. a. Berühmt sind hier die Berge Helicon und Cithäron. g) Attica, eine schmale Landzunge, felsig, trocken, meist unfruchtbar, eben deshalb aber der früheste und nachmals der schönste Sitz hellenischer Cultur. Hier hatte Athen die Gesetzgeber, Helden, Dichter und Künstler, die noch jetzt die Bewunderung der gebildeten Welt sind. Unter den übrigen Ortschaften Attica's zeichneten sich Marathon, Decelia, Rhamnus und Laurion aus. h) Megaris mit der Stadt Megara, die kleinste aller Griechischen Landschaften. III. Die Halbinsel des Peloponnes (Morea), zu welcher durch Megaris der Corinthische Isthmus führt, umfaßte acht Landschaften: a) Das Gebiet von Corinth, mit der gleichnamigen, früher Ephyre genannten Stadt, berühmt durch Handel und Reichthum. b) das kleine Gebiet von Sikyon, mit der alten Stadt gleiches Namens. c) Achaja, zuerst Aegialos, dann Jonia genannt, hatte in seiner Ausdehnung längs des Corinthischen Meerbusens bis zum Flusse Melas zwölf Städte, unter denen Dyme, Paträ und Pellene die beträchtlichsten waren. d) Elis von dem Alpheus, der mehrere kleinere Flüsse aufnimmt, durchströmt, erstreckte sich von Achaja südwestlich an der Meeresküste hin. Vor Elis und Kyllene ist hier Olympia wegen der hier gefeierten Spiele berühmt. e) Messenia, unterhalb Elis an der Meeresküste bis zur Landspitze hinreichend, mit der Stadt Messene und den Gränzfestungen Ithome und Ira. f) Laconia, Laconica, Lacedämon, ein Gebirgsland, vom Eurotas durchströmt, wird von dem Messenischen, Laconischen und Argolischen Meerbusen von drei Seiten bespült. Berühmt ist seine Hauptstadt Sparta und unter seinen Bergen der Taygetos. g) Argolis, mit den Städten Argos, Mycenä, Epidaurus, Trözene, Nemea, Lerna und Tiryns, von dem Inachos bewässert, bildet eine kleine Halbinsel zwischen der Laconischen und Atticanischen. h) Arcadien, in der Mitte der Hald-Insel gelegen, reich an Flüssen, Quellen und Triften, und vom Alpheos durchströmt, mit den Städten Mantinea, Tegea, Megalopolis und den Bergen Kyllene, Erymanthus, Stymphalus und Mänalus. — Die zu Griechenland gehörigen Inseln lagen I. im Jonischen Meere, an der West- und Südseite des festen Landes. 1) Corcyra (Corfu), 2) Cephalenia, 3) Asteris, 4) Ithaca (Val de Compare), 5) Zakynthos (Zante), 6) Strophades, zwei kleine Inseln. 7) Sphacteriä, Sphagiä, drei Inseln, 8) Kranaë, 9) Cythera (Cerigo), 10) die Inselgruppe des Argolischen Meerbusens, Irene, Ephyra, Typarenos, Colonis, Trikrena, Apeiopia, Hydreia, Heliusa, Pythiusa, Aristeras; 11) die Pelopsinseln beim Gebiet von Trözen, unweit derselben Sphäria, Calauria (Poro), 12) Aegina, früher Oenone, 13) Salamis (Coluri), früher Kychrea, und mehrere umherliegende, die Pharmakusischen, die vier Methurischen, Psyttalia, Atalante; 14) Creta (Candia). II. Im Aegäischen Meere an der Süd- und Nordseite des festen Landes, im sogenannten Archipelagus lagen: 1) Carpathos (Scarpento) und Casos, nordöstlich über Creta, 2) Rhodus, 3) Cyprus, 4) die Cykladen, d. i. Delos umliegende Inseln, die westlichen, und 5) die Sporaden, d. i. zerstreut liegende, die östl. des Archipelagus. Zu den Cykladen gehören Delos (Sdilli), Rhenäa, Mikonos, Tenos (Tine), Andros, Gyaros, Kees (Zia), Syros, Kythnos (Thermia), Seriphos, Siphnos, ehemals Merope, Kimolis (Argentiere), Melos (Milo), Thera (Santorin), Anaphe, Astypaläa (Stampalia), Amorgos, Lebinthos, Jos, wo Homer begraben seyn soll; Naxos, früher Dia, Paros (Pario), Olearos, (Antiparos), Prepesinthos und etliche kleinere. Zu den Sporaden gehörten Nisyros, Kos (Standio, Stingo), Kalydna, Pharmakusä, Patmos (Palmo, Palmosa), Leros, Lade, Ikaria, (Nikaria), Samos, Chios (Scio), mit mehreren kleinern umliegenden Inseln, Lesbos (Metaline), wo die umliegenden kleinern Inseln Hekatonnysoi, d. i. die hundert Inseln heißen, Tenedos (Bokthscha Adassi), Lemnos (Stalimene), Imbros (Lembro), Samothrake, Thasos; und der Küste Griechenlands näher Sciathos, Peparethos (Piperi), Skyros (Sciro), Chryse, Ikos, Eubäa (Negroponte). In Ansehung der physischen Beschaffenheit waren die einzelnen Theile Griechenlands sehr von einander verschieden. Macedonien war in seinem Innern rauh, waldig und arm, und erzeugte nur in den Küstengegenden Wein, Oel und Baumfrüchte; eben so Epirus. Dagegen war Thessalien ein fruchtbares, schön bewässertes Thal, das treffliche Pferde lieferte; Böotien eben so fruchtbar, war reich an schönen Rinderheerden. Der Boden von Lokris war nur mittelmäßig; desto fruchtbarer war Doris, u. noch mehr Phocis, welches guten Wein, schönes Oel und Krapp in Fülle hervorbrachte. Aetoliens rauhe Gebirge ließen weder Viehzucht noch Ackerbau gedeihen. Acarnanien, die Seeküste von Attica und das bergige Megaris war eben so wenig ergiebig, als Achaja. Argolis

hatte einen fruchtbaren Boden, und in Laconien, Messenien und Elis blühten Ackerbau und Viehzucht; Arcadien war ein gebirgiges Hirtenland. Die Griechischen Inseln waren, unter einem glücklichen Himmel, größtentheils mit Wein, Obst und Feldfrüchten reichlich ausgestattet. Diese Verschiedenheit des Bodens mußte auch eine Verschiedenheit in der Lebensart der Bewohner erzeugen, welche ihrer Lage gemäß, sich von Ackerbau, oder Handel, oder Krieg, oder Schiffahrt nährten.

(Der Beschluß folgt.)

Haupt-Momente der politischen Begebenheiten.

(Entlehnt aus vaterländischen Blättern.)

Italien.

Die Folgen der Gefechte am 8ten April bei Navora haben alle Erwartungen übertroffen. Die Rebellen-Chefs sind auf zwei Schiffen, von Genua aus, entflohen, und man hat mehrere ihrer Wagen mit Geld, Kostbarkeiten und ihrer Correspondenz genommen.

Genua ist auch zum Gehorsam zurückgekehrt und die Königl. Autorität ist daselbst völlig wieder hergestellt.

Am 10. April Vormittags rückte die Avantgarde der Königl. Sardinischen Truppen in Turin ein, und gegen Abend hielt der Königl. General-Gouverneur Gr. La Tour mit der Hauptmacht gleichfalls seinen feierlichen Einzug. Die Stadt war erleuchtet.

Nach dem Einzuge ward eine Königl. Proclamation bekannt gemacht, welche allen gemeinen Soldaten, die zu ihrer Pflicht zurückgekehrt, Verzeihung bewilligt, denen Unteroffizieren nur dann, wenn sie sich besonders rechtfertigen können; alle Offiziere aber werden für Treulose erklärt, und Belohnungen sind auf ihre Habhaftwerdung gesetzt.

Ohngeachtet der glücklichen Erfolge ist der Marsch der Russ. Armee aus Volhynien nach Italien, nicht contremandirt worden; der commandirende General Yermoloff und der General-Quartiermeister dieser Armee, v. Diebitsch, sind bereits in Laybach eingetroffen. Das Heer selbst trifft den 23. April in Czatga in Ungarn ein, und marschirt über Trentschin, Tyrnau, Presburg, Oedenburg, Güns, Kürmend, nach Fürstenfeld, wo es Steyermark betritt. Dasselbe soll aus 100,000 Mann bestehen, worunter 85,000 Mann Infanterie mit der nöthigen Artillerie, und der Rest Cavallerie und Kosacken. Vor Anfang Juni dürfte das Russ. Heer schwerlich in der Gegend von Laybach eintreffen.

Nach den letzten aus Sicilien eingegangenen Nachrichten war Messina seit einigen Tagen in voller Anarchie. Der daselbst kommandirende General Roßarol, ehemaliges Mitglied der Alta Vendita, rief alle Carbonari's bey dem Ausreißen der Armee zu sich. Zugleich versagte die unter ihm stehende Truppe alle Disciplin, und die unglückliche Stadt war allen Excessen Preis gegeben. Die Bürgerschaft nahm an dem Aufstande nicht den geringsten Antheil. Nachdem die Meuterer eine Statue des Königs verstümmelt hatten, setzten sie ihr eine rothe Mütze auf. Die Hauptbewegung begann am 24. März, als man das schmähliche Ende der Neapolitanischen Revolution in Messina erfahren hatte. Einige Emissäre, welche der General Roßarol nach Calabrien schickte, um diese Provinz seines Schutzes zu versichern, und sie zum Aufstande zu bewegen, wurden von dem Volke erschlagen.

Nach einer so eben mittelst Estaffette aus Florenz eingelangten Anzeige vom 9. April hat ein von dem Marquis Circello am 5ten aus Neapel abgefertigter Courier Sr. Majestät dem Könige beider Sicilien die Nachricht überbracht, daß in Messina alles zur Ordnung zurückgekehrt ist.

General Roßarol, ein würdiger Gefährte des General Pepe, hat denselben Weg, wie dieser, eingeschlagen; er hat sich eingeschifft und seine Soldaten verlassen, die ihre Unterwerfung nach Neapel eingeschickt haben.

Das Volk von Messina hat an diesem Soldaten-Aufstande nicht den geringsten Antheil genommen, und die von dem Militair anerkannte Unmöglichkeit, die Bürgerschaft dazu zu bewegen, mit ihm gemeinschaftliche Sache zu machen, hat nicht wenig zum Mißlingen der Plane der Meuterer beigetragen.

Die Oestreichische Armee zu Neapel hält treffliche Kriegszucht. Keiner, der Oestreichische Einquartierung hat, fand bis jetzt Ursache zu Beschwerden. Achttausend Oestreicher sind nach Reggio in Calabrien aufgebrochen. Die provisorische Regierung zu Neapel beschäftigt sich, nach überall hergestellter Ordnung, mit Heilung der Wunden, welche der letztverflossene Zeitraum geschlagen hat. Nach Berichten aus Florenz genießt unser Souverain die vollkommenste Gesundheit; man hofft ihn nächstens in seine Staaten zurückkehren zu sehen. Durch ein Königl. Dekret vom 31sten März werden alle Bürger, welche Waffen oder Munition in Händen haben, aufgefordert, sie binnen drei Tagen abzuliefern.

Die Oestreichischen Truppen sind in Cosenza, der Hauptstadt des diesseitigen Calabriens, eingerückt, und sowohl in dieser als in den andern Provinzen mit den Zeichen der aufrichtigsten Freundschaft aufgenommen worden.

Ein Schreiben aus Verona meldet die Abreise des Königs beider Sicilien aus Florenz nach Rom und Neapel. Im Königreiche Neapel wird alles auf den status quo vor dem Juli 1820 hergestellt.

*

Türkisches Reich.

Briefen aus Bucharest zufolge, erklären sich die dortigen Bojaren gegen die Einrückung des Ypsylantischen Corps. Die Zügellosigkeit nimmt immer mehr bei demselben zu. Der Russische Consul ist im Begriff, Jassy zu verlassen. Viele der angesehensten Bojaren haben dies bereits gethan. Auf allen Straßen bemerkt man gepackte Wagen. Ueberall äußert sich Aengstlichkeit und Bestürzung. Sogar die Haltung der Griechischen Freiwilligen, deren Anzahl hier äußerst gering ist, hat sich sehr verändert. In der Wohnung des regierenden Fürsten wird alles gepackt und reisefertig gemacht, obgleich einer der höhern Staatsbeamten durch alle Straßen ritt, und das Volk zu beruhigen suchte. — Fast alle Beamten haben bereits Jassy verlassen, und wenn sich der Fürst wird entfernt haben, so wie auch der Metropolit, welches zu vermuthen ist, so bleiben wir ohne Regierung.

Nach den neuesten Nachrichten herrscht auch in Bucharest große Unruhe, weil die Türken aus ihren Festungen gerückt und gegen diese Hauptstadt der Wallachey im Anzuge sind. Viele Personen haben sich geflüchtet.

Laut Nachrichten, welche jedoch nicht zu verbürgen sind, haben die unter dem Befehl eines gewissen Juko Brankowar stehenden Griechen, den neuen Fürsten der Wallachey, Kallimachi, jenseit der Donau angefallen, die ihn begleitenden Türken niedergemetzelt, und den Fürsten selbst nach Bucharest gebracht.

Ypsilanti hat die Nachricht verbreiten lassen (welche aber noch näherer Bestätigung bedarf), daß die Griechen in Constantinopel an drei Punkten, dagegen aber die Türken in Para Feuer angelegt hätten. Während der hieraus entstandenen Unordnungen seyen beyde Partheien ins Handgemenge gekommen, worin die Griechen die Oberhand erhalten hätten. Indessen ist man überzeugt, daß die Türken mit einer bedeutenden Macht in die Wallachey und Moldau einrücken und die Rebellen mit Gewalt unterwerfen werden. Ypsilanti soll sich mit seinem Anhange nach der Donau gezogen haben.

Dem Vernehmen nach wird an den Gränzen der Wallachey ein Oestreichisches Observations-Corps von 40,000 Mann aufgestellt. Schon brechen die in Gallizien garnisonirenden Regimenter nach diesen Gegenden auf. Ueberhaupt soll, wie das Gerücht behauptet, diese ganze Armee auf den Kriegsfuß gesetzt werden, und die Landwehr für den Dienst im Innern einrücken.

Alle junge Griechen, welche auf Deutschen Universitäten studiren, so wie alle andere in Handelsgeschäften auf Reisen begriffene oder in fremden Ländern ansäßige Griechen, haben schriftliche Aufforderungen erhalten, sich sofort nach ihrem Vaterlande zu begeben, widrigenfalls sie ihres dortigen Vermögens für verlustig erklärt werden würden. Nach Briefen aus Italien und Frankreich sind auch viele vormalige Französische Offiziers, welche zum Theil in die Neapolitanische Armee eingetreten waren, zum Theil sich aber gänzlich außer Dienst befanden, mit Päßen versehen, nach der Moldau gereiset, um dem jungen Fürsten Ypsilanti ihre Waffen anzutragen.

England.

Das Schiff Barnet, von Neu-Braunschweig nach Liverpool bestimmt, ist unterwegs gescheitert. 13 Matrosen und der Kapitain erhielten sich 11 Tage lang, bis sie vom Schiffe Anna von Neu-York aufgenommen wurden. Tags zuvor war der Kapitain gestorben. Die Matrosen hatten gerade ihre letzte Mahlzeit, bestehend aus einer in 13 Theilen zerlegten Hundeleber, verzehrt, als das rettende Schiff sich zeigte.

Vermischte Nachrichten.

Der Fürst Alexander Ypsilanti, der in der Moldau und Wallachei an der Spitze der Insurrection steht, ist der nämliche, der als Russischer Generalmajor in der Schlacht von Kulm die rechte Hand verlor. Er besitzt ein sehr ansehnliches Vermögen, und einen großen Unternehmungsgeist. Die Griechen in Odessa sollen ihm 3 Mill. Piaster Subsidien angeboten haben.

Se. Durchl. der Staatskanzler Fürst von Hardenberg, sind von der Reise von Rom in Berlin wieder in bestem Wohlseyn eingetroffen.

Der verstorbene Kaiser von China hatte noch am Tage, an welchem er starb, am 20sten Sept v. J., ein Testament gemacht, worin er eine Uebersicht seiner Regierung gab, und erklärt, daß er sich durch Erhitzung eine Krankheit zugezogen, an der er sterben werde. Er ist also nicht vergiftet worden.

(Vossische Berl. Z.)

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner ältesten Tochter Henriette mit Herrn Friedrich Blasche, Schullehrer in Saablau, beehre ich mich hiermit meinen Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Schmiedeberg, den 24. April 1821,

Pfiehl, Rathsherr.

Gebohren.

(Hirschberg.) D. 22. März, Frau Rittmeister v. Prittwitz, eine Tochter, Leontine Caroline Marie Agnese Cäcilie Elfriede. — D. 4. April Fr. Feilenhauer Jäger, eine Tochter, Johanne Charlotte Auguste. — D.

15. Fr. Lust- und Ziergärtner Schuhmann, eine Tochter Marie Friedericke.

(Schönau.) D. 12. Frau Handschuhmacher Beer, einen S., Carl Herrmann.

(Landeshut.) D. 8. April Frau Tuchmachermstr. Seiler, einen S., Carl Adolph Gustav. — D. 11. Frau Tuchmachermstr. Sommer, einen S., Christian Emanuel. — D. 12. Frau Tuchmachermstr. Braungart, einen S., Carl August Julius. — D. 18. Fr. Kürschnermstr. Geisler, eine T., Juliane Dorothee.

(Johnsdorf b. Landeshut.) D. 20. Apr. Frau Schullehrer Dierig, einen S., Carl Wilhelm Eduard.

(Friedeberg.) D. 22. April Frau Strickermeister Ihle, einen S., todtgeb.

(Seydorf.) D. 10. Frau Cantor Ullmann, eine T., Marie Juliane Ernestine.

(Warmbrunn.) D. 22. Frau Gastwirth Seiffert, eine T., Johanna Josepha Maria Albertina.

(Herischdorf.) D. 5. April Frau Erbscholz Neumann, geb. Streithof, eine T., Henriette Paul. Emma.

(Greiffenberg.) D. 24. Frau Kaufmann Hörder, eine T. — D. 25. Frau Kfm. Luge, eine T. — D. 27. Frau Tuchmacher Rudolph, eine T. — Zu Niederwiesa, d. 26. Frau Diacon. Börner, einen Sohn.

Gestorben.

(Hirschberg.) D. 18. weil. Herrn Ernst Traug. Leberecht Pinzgers, gew. Pastor in Langenau, hinterl. Wittwe, Frau Johanna Margaretha Christiane geb. Tietze, 45 Jahr. — D. 24. April Mstr. Joh. Ehrenfried Seidels, Tuchfabrikantens Söhnlein, Johann Carl, 1 Jahr 6 Wochen. — D. 29. Gustav Eduard, Sohn des Hrn. Orgelbauer Schinke, 14 W.

(Friedeberg.) D. 19. Frau Handelsmann Vierdig, 72 J.

(Landeshut.) D. 14. April Christ. Hel. Dorothee, Tochter des Kürschner Geisler, 1 J. 6 M. — D. 17. Louise Wilhelmine Pauline Emilie, Tochter des Drechslermstr. Zucker, 4 W. — D. 26. Frau Susanne Marie geb. Weist, Ehegattin des Züchnermstr. Leisner, 74 J. 4 Monate.

(Gottesberg.) D. 13. April der Färbermstr. Leisfenring, 44 J.

(Schönau.) D. 17. April Pauline Louise, einzige Tochter des Mehl- und Getraidehändler Klosts, 6 M. 6 Tage. —

(Voigtsdorf.) D. 15. Anna Regina Besser, Bauersfrau, 70 J. 1 M. 6 T., hatte 11 Kinder und von diesen 48 Enkel.

(Herischdorf.) D. 23. Der Häusler und Schleierweber J. C. Rudolph, 88 J. — D. 25. Frau Joh. Regina geb. Fischer, Ehefrau des Vorwerksbesitzers und Polizei-Geschwornen Joh. Christ. Haincke, 22 J. 3 W. im Wochenbette. Das Töchterchen, Joh. Christ., starb den 26. gleichfalls, und beide wurden den 29. beerdigt.

Todes-Anzeige.

Am 11. April früh um 6 Uhr entschlief zu Warmbrunn sanft zu einem bessern Leben an einer unheilbaren Brust-Krankheit Herr Joseph Großer, katholischer Cantor und Organist, alt 56 J. 8 M. 33 Jahre arbeitete er unermüdet in seinem Amte, seine unverkennbaren Verdienste um Bildung der Jugend, werden seine gewesenen Zöglinge Lebenslang mit Dank anerkennen, und sein Verlust wird allgemein bedauert.

Ruhe süß und ungestöhrt,
Edler Freund! uns ewig theuer;
Was uns hier Dein Mund gelehrt,
Mach uns stets der Tugend treuer;
Ja, durch gute Thaten ehren
Wollen wir des Frommen Lehren.

R..f.g.

Unglücksfälle.

Sonnabends den 28. April Nachmittags war die Stief-Tochter des Hrn. Scholze Klose zu Röversdorf mit mehreren Arbeitern in den Willenberger Steinbruch gefahren. Eben im Aufladen der Steine begriffen, schlägt der Blitz in eine überhängende Steinmasse, welche herabstürzend dem Mädchen das eine Bein glatt abschlägt und selbige stark noch am Rücken beschädigte. Noch lebt die Unglückliche.

Den 28. April Nachmittags gegen 4 Uhr, hatte der Bergmann Schmidt das Unglück auf dem Schwefel- und Vitriol-Werke zu Schömbach bei Rudelstadt in des Bademeisters Stube von dem Hüttenarbeiter Runge unvorsichtiger Weise erschossen zu werden. Er lebte noch 3/4 Stunden.

Zur Warnung.

Ohnerachtet der geschärftesten Befehle der obern Behörden, sind doch manche Gemeinden in unsrer holzreichen Gegend nicht aufmerksam genug, ihre Stege von Holz über die Gebirgswässer in Ordnung zu halten, und es können dadurch leicht Unglücksfälle entstehen. Ein neues Beispiel dieser Art fand Sonntag d. 29. April zu Lomnitz statt. Eben im Begriff, die Leiche eines sehr geschätzten Bewohners Erdmannsdorfs zu ihrer Ruhestätte zu bringen, wo der Weg über einen sogenannten Leichensteg führte, und wobei eine

sehr zahlreiche Versammlung den Zug bildete, brach das Gebälke aus einander und gegen 30 Personen stürzten in das eben nicht zu hoch angeschwollene Wasser. Glücklicher Weise hat Niemand, außer einigen empfangenen Contusionen, Schaden genommen. Wir führen dieses Beispiel zur Warnung für alle Ortsgemeinden an, damit solche fleißig darauf sehen, die Stege im besten Stande zu halten, und die Ihrigen und ihre Mitmenschen vor leicht entstehendem Unglück zu bewahren.

(Jahrmarkts = Anzeige.) Der in dem diesjährigen Kalender auf den 21. 22. 23. May c. angesetzte hiesige Jahrmarkt wird mit Genehmigung der Königl. Regierung auf den 4. 5. 6. Juni c. oder Montag nach Exaudi, wie gewöhnlich abgehalten werden, welches hiermit zu Jedermanns Kenntniß gebracht wird. Hirschberg, den 20. April 1821. Der Magistrat.

(Bekanntmachung.) Nachdem die diesjährige Frühjahrs = Impfung der Schutz = Blattern ihren Anfang genommen hat, und dieselbe von jetzt an jeden Mittwoch in den Nachmittagsstunden von 2 Uhr in der Wohnung des Herrn Kreis = Chirurgus Schöps geschehen und fortgesetzt werden wird, so werden die Eltern und Versorger impffähiger Kinder, Dienstmädchen und Lehrlinge hiervon in Kenntniß gesetzt und aufgefordert, dieselben an diesen Tagen zur Impfung zu bringen und den diesfalls an sie ergehenden besondern Einladungen jedesmal unverzüglich nachzukommen.

Schon die bewährte Erfahrung der Sicherheit mit welcher durch die Impfung der Schutzblattern die Ansteckungen und Ausbrüche der natürlichen Blattern und die mit denselben für Leben u. Gesundheit verbundnen Gefahren abgewendet bleiben, muß jede Eltern und Versorger, Dienstherrschaften und Erzieher auffordern, ihre Kinder und Pflegebefohlene so früh als möglich impfen zu lassen, um sich nicht wegen den über dieselben aus Ursache der von ihnen unterlassnen Bewirkung der Impfung hereinbrechenden Gefahren und Unglücksfälle, ein Gewissen machen zu dürfen. Diejenigen aber, welche die Impfung verabsäumen, haben übrigens auch bei Ausbrüchen und Ansteckungen der natürlichen Blattern, die alsdannige Ergreifung polizeilicher Maaßregeln in Sperrung ihrer Wohnungen und ihre besondere Verantwortlichkeit zu gewärtigen. Auch sollen diejenigen, welche auf an sie ergehende Einladungen die Kinder und Pflegebefohlene ohne Anzeige triftiger Hindernisse zurückhalten, jedesmal sofort von neuem beschickt und zur Darbringnng angehalten werden. Uebrigens müssen die Darbringungen in der Reihefolge der Einladungen und pünktlich zu dem damit bestimmten Tage erfolgen, um nicht Unordnungen und Ueberhäufungen an andern Tagen zu veranlassen. Hirschberg, den 24. April 1821.

Der Magistrat.

(Verkauf.) Ein vollständig dekorirter Bürgergardenhut, ganz neu, nebst Säbel und Bandelier ist um billigen Preis zu verkaufen. Wo? besagt die Exped. des Boten.

(Vermiethung.) Zwei auch drei Stuben sind in einem in der Stadt gelegenem Hause zu vermiethen. Wo? besagt die Expedition.

(Vermiethung.) In der Vorstadt ist ein Quartier von drei Stuben, einer Alkove, Bodenkammer, einem Gewölbe, nebst Holzstall, auf Johanni zu vermiethen; wo? sagt die Exped. des Boten.

(Anzeige.) Rigaer neuen Lein = Saamen habe erhalten und verkaufe die Tonne für gleich baare Zahlung 15 1/2 thlr. Cour., den Scheffel alt Maas 10 thlr. 20 sgl. Cour. und die Metze alt Maas 20 sgl. Cour. Bekannten werde ich gern bei einem Unterschied von 1/2 thlr. pro Tonne eine kurze Zeit borgen. Vom rothen u. weißen Spanischen Kleesaamen habe ich auch noch einigen Vorrath und werde, um damit vollends aufzuräumen, denselben im Preise noch etwas herunter setzen. Ich bitte ein geehrtes Publikum um geneigten Zuspruch.

Warmbrunn, den 1. Mai 1821. Traugott Knittel.

(Gesuch.) Ein junger unverheyratheter Mensch, welcher schon in Diensten als Bedienter gewesen, und Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufzuweisen hat, sucht ein Unterkommen. Näheres besagt die Exped. des Boten.

(Gesuch.) Es sucht Jemand zu kommenden Montage eine Gelegenheit nach Berlin. Sollte ein Wagen in diesen Tagen dahin fahren, so erfährt der Führer die Person in der Exped. des Boten.

(Vermiethung.) In Nr. 141. sind zu Johanni zwei Stuben, ein offner Laden, Gewölbe, nebst Kammern und Keller zu vermiethen.

(Bekanntmachung.) Seit Errichtung meines Commissions-Comptoirs habe ich mich aufs äußerste bestrebt, dadurch gemeinnützig zu werden, auch darf ich es nicht leugnen, daß meine Bemühungen diesen Zweck zu erreichen, größtentheils anerkannt, und mir davon hinlängliche Beweise gegeben worden sind.

Dennoch könnte sich mein Wirkungskreis erweitern, und dem Publiko noch weit mehrere Bequemlichkeit, ja selbst Kosten-Ersparniß erwachsen, wenn, wie es seither von so Vielen geschehen ist,

Diejenigen Besitzer von Land-, Frei-, Bauer- und andern Güthern, Mühlen, Häusern und s. f. besonders hiesiger Gegend, welche dergleichen zu verkaufen gesonnen sind, und die so eine solche Besitzung zu kaufen wünschen,

Diejenigen, welche Capitalien auf sichere Hypotheken unterbringen wollen, und die, so deren benöthiget sind,

Diejenigen resp. Besitzer von Land-Güthern, bei welchen Stellen für Amtleute, Schreiber, Förster u. s. w. offen werden, und die Subjecte, welche ein Unterkommen dieser Art suchen,

Diejenigen, welche Landgüther, Gast- und andere Nahrungen verpachten wollen, und die, welche Pachtungen beabsichtigen.

Diejenigen, so Wohnungen am hiesigen Orte zu vermiethen haben, und die, welche eine bedürfen, oder ihre alte gern verändern möchten,

meine Anstalt als einen Central-Punkt betrachten, und sich derselben im Allgemeinen bedienen wollten. So manche Weitläuftigkeit, so manches Unangenehme, welches direkte Unterhandlungen öfters mit sich führen, würde dadurch beseitigt, und die Unbequemlichkeit des mannigfaltigen Nachfragens, der beschwerlichen Erkundigungen behoben werden.

Meine Ordnung, Pünktlichkeit und Billigkeit ist gewiß Allen, die mir seither ihr Vertrauen geschenkt haben, bekannt; ich werde auch ferner Jeden, der mich mit seinen Aufträgen beehren wird, überzeugen, daß mit der Bequemlichkeit in genauer Besorgung derselben, äußerst mäßige Forderungen für meine Bemühungen verbunden sind.

C. F. Lorentz,
lichte Burg-Gasse Nr. 213.

(Zu verkaufen.) Verschiedener Hausrath, worunter auch einige in London selbst gestochene kupferne Wechselplatten, sowohl in englischer als französischer Sprache; ein Paar große kupferne Waageschalen nebst Waage-Balken und Zubehör. Ein Zeichen-Apparat mit messingnen Buchstaben und Ziffern zum zeichnen der Leinwand u. s. w.; ein messingner Cavallinos-Stock; ein Rollwagen u. s. w. Ein Näheres ist bei der Eigenthümerin selbst zu erfahren, in Nr. 531. auf der Zapfengasse allhier.

verw. Hoffmann.

(Ausleihung.) 1000 thlr. Cour. sind zur ersten Hypothek auf ein hiesiges Grundstück auszuleihen; wo? erfährt man in Nr. 64 zu Boberröhrsdorf.

(Ausleihung.) 150 thlr. Cour. Pupillengeld sind gegen Sicherheit auf Ackergrundstück baldigst zu verleihen. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. des Boten oder im Hause Nr. 566-368. zu Hirschberg.

(Gesuch.) Eine Person von rein sittlicher Aufführung, die gut zu kochen versteht, die dabei vorfallenden beschwerlichen Arbeiten nicht übernehmen darf, dagegen aber im Nähen und Kleiderverfertigen nicht ungeübt seyn muß, kann zu Johanni c. ein anständiges Unterkommen finden, und das Nähere in der Exped. des Boten erfahren.

(Verloren.) Es sind am vergangnen Sonntage auf dem Wege von Hirschberg nach Goldberg 3 Stück breites Band in verschiedenen Farben verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht es gegen ein angemessenes Douceur in der Exped. des Boten abzugeben.

(Schießen.) Denen geehrten Herren Schießliebhabern zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich Sonntag den 13. Mai, ein Scheibenschießen um ein Schwein veranstalten werde, und lade hierzu ganz ergebenst ein. Der Anfang ist um 1 Uhr. Cammerswaldau, d. 1. Mai 1821.

Gansel, Brauermeister.

(Dank.) Dem Herrn Pastor Hoppe zu Röchlitz sagt für drey theils Hebräische, theils Judendeutsche Schriften und dem Herrn Pastor Heinrich zu Spiller sagt für den Goldbachischen Himmels-Atlas die Schul-Bibliothek des hiesigen Gymnasii innigsten Dank.

Körber.

(Verloren.) 1 bis 3 thlr. Cour. demjenigen Belohnung, welcher mir oder dem Buchbinder Hrn. Reißig allhier, eine kleine Schreibtafel in Duodez-Format, worin einige Karten mit meinem Namen bezeichnet, befindlich waren, äußerlich roth ist und mit einem Schieferstift geschlossen, wieder zustellt oder davon Anzeige macht. Warmbrunn, den 30. April 1821.

C. W. Manger.

(Anzeige.) Der in meinen Diensten gewesene Bursche, mit Namen Neumann, gebürtig von Erdmannsdorf, hat sich unterstanden, nach seiner Entlassung über mich nachtheilige Reden zu führen, was er früher auch über seine anderen Dienstherrschaften immer gethan hat. Ich warne daher einen Jeden, wer gesonnen seyn sollte, diesen Menschen in Dienste zu nehmen: da er dabei noch ein saumseliger Mensch ist, der den Dienst vernachläßigt.

Carl Gottlieb Hoffmann
in Grunau.

Wechsel-Geld und Effecten-Course.

Breslau den 28. April 1820.

		B.	G.
Amsterdam in Courant	Vista	—	—
dito	2 M.	142 2/3	142 1/3
Hamburg in Banco	4 W.	151 2/3	—
dito	6 W.	—	—
dito	2 M.	151 1/4	—
London p. 1. L. Sterling	dito	7. 3 1/8	—
Paris p. 300 Francs	dito	—	—
Leipzig in Wechs. Zahlung	Vista	—	104
Augsburg	2 M.	104 3/4	—
Wien in W. W.	Vista	—	—
dito	2 M.	—	—
dito in 20 Xr.	Vista	105 1/2	—
dito	2 M.	104 5/8	—
Berlin	Vista	99 7/8	—
dito	2 M.	99	—
Holl. Rand-Ducaten pr.	Stk.	—	97 1/2
Kayserl. dito	dito	—	96 3/4
Friedrichsd'or pr.	100 R.	—	15 1/2
Conventions-Geld pr.	100 R.	104 1/2	—
Münze	dito	175 1/4	175 3/4
Banco-Obligations pr.	100 R.	—	—
Staats-Schuld-Scheine	dito	—	—
Holl. Anleihe-Obligations	dito	—	—
Danziger Stadt-Obligations	dito	—	—
Churmärksche Obligations	dito	—	—
Hiesige Stadt-Obligations	dito	—	—
dito Gerechtigk. Obligations	dito	—	—
Lieferungs-Scheine	dito	—	—
Tresor-Scheine	dito	—	—
Wiener Einlösungs-Scheine	150 Fl.	42	41 2/3
Pfandbriefe pr.	1000 R.	104 1/4	—
dito	500 R.	—	—
dito	100 R.	—	—

Getreide-Markt-Preis der Stadt Hirschberg.

Den 26. April 1821.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen	146	132	116
Gelber Weitzen	112	100	85
Roggen	70	66	56
Gerste	56	50	44
Hafer	36	35	34
Erbsen	75		

Getreide-Markt-Preis der Stadt Jauer.

Den 28. April 1821.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen	135	120	105
Gelber Weitzen	105	90	75
Roggen	62	56	52
Gerste	48	44	40
Hafer	33	32	31

(Nebst einem Nachtrage.)

Nachtrag
zu No. 18. des Boten aus dem Riesengebirge 1821.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichte soll das sub Nr. 891 hierselbst gelegene auf 4042 thlr. 12 gr. abgeschätzte Gartenhaus nebst Garten und Fruchthäusern des verstorbenen Kaufmanns Herrn Daniel Gottlieb von Buchs in terminis

den 12. Juny, den 7. August und den 9. October c.

als dem letzten Bietungs-Termine öffentlich verkauft werden.

Hirschberg, den 27. März 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichte soll das sub Nr. 855. hieselbst gelegene auf 432 thl. abgeschätzte, zur Böttcher Rosbachschen Verlassenschaft gehörige Haus in Termino den 11ten May d. J.

als dem einzigen Bietungstermine öffentlich verkauft werden.

Hirschberg, den 2. März 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadt-Gerichte soll die sub Nr. 87. B. zu Cunnersdorf gelegene, auf 1292 thlr abgeschätzte Wassermangel des Färber Rudolph in Termino

den 15. Juny d. J.

als dem einzigen Bietungs-Termine öffentlich verkauft werden.

Hirschberg, den 30. März 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichte soll das sub Nr. 52 hierselbst am Ringe gelegene, auf 3481 thlr. 8 ggr. 6 pf. abgeschätzte Jacobische Haus in Terminis

den 13ten Juli, 14ten September, und den 16. November c.

als dem letzten Biethungs-Termine, öffentlich verkauft werden.

Hirschberg, den 18. April 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) In dem allhier sub Nr. 204. belegenen Hause des verstorbenen Kaufmann Döring sollen am 19. Juni dieses Jahres und folgende Tage Vormittag von 9—12, und Nachmittag von 2 bis 5 Uhr, an Waaren-Beständen: Leinewand, weiß gefärbt und halbseidnen Drillig, Battist, Schachwitz, Garne, Seide, baumwollene Tücher, Caffee-Servietten, Indigo, Blauholz; an Hausrath: Porcellain, Gläsern, Zinn, Kupfer und Messing, Gemählde, Zeichnungen, Kupferstiche; an Meubles, Sophas, Tische, Stühle, Spiegel rc.; männliche Kleidungsstücke, Bücher, Ungar-, Franz- und Rheinweine; zwei moderne Wagen, Kutschen-Geschirre, Ackergeräthschaften, Schlitten, Schellengeläute, Decken, auch zwei schwarze gut eingefahrne Kutschpferde, mehrere musikalische Instrumente, eine complette Janitscharen-Musik theilungshalber öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. Schmiedeberg, den 11. April 1812.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Terminus subhastationis peremtorius des 59 thlr. 4 ggr. taxirten Bürger Schäferschen Hauses, Nr. 319 allhier, steht den 21sten Mai c. an.

Friedeberg am Queis, den 12. März 1821.

Das Königliche Stadt-Gericht.

(Jahrmarkts-Anzeige.) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß mit Genehmigung Einer Königl. Hochlöbl. Regierung zu Liegnitz, der diesjährige Philippi Jacobi-Markt in Rudelstadt nicht den 1sten und zweiten Mai c., wie im Kalender steht, sondern erst den 4ten und 5ten Juny c., als 8 Tage vor Pfingsten abgehalten werden wird. Rudelstadt, den 19. April 1821.

(Bekanntmachung.) Von Seiten des Reichsgräfl. Schaffgotsch=Kynastschen Gerichts=Amtes wird hierdurch bekannt gemacht, daß das zum Nachlasse des verstorbenen Schmidts Johann Gottfried Rothkirch gehörige, sub Nr. 83 des Hypothek=Buchs zu Agnetendorf gelegene, und in der ortsgerichtlichen Taxe v. 24. Octbr. mit Einschluß des sämmtlichen Schmiede=Handwerkzeugs, auf 297 thlr. 13 sgl. Cour. gewürdigte Haus, Schuldenhalber, im Wege der nothwendigen Subhastation veräußert werden soll. Kauflustige und Besitz= und Zahlungsfähige werden daher hiermit aufgefordert, binnen 9 Wochen, vom 2. Mai c. angerechnet, und spätestens in Termino peremtorio

den 7ten July d. J. Vormittags um 9 Uhr

in der hiesigen Amts=Canzlei zu erscheinen, ihre Gebothe zum Protocoll zu geben, und nach erfolgter Erklärung der Real=Gläubiger und des hiesigen Ober=Vormundschaftlichen Gerichts, zu gewärtigen, daß das in Rede stehende Haus, nebst dem dazu gehörigen Schmiede=Handwerkszeuge, dem Meistbietenden und Bestzahlenden adjudicirt, und auf etwa später eingehende Gebothe keine Rücksicht genommen werden wird.

Hermsdorf unterm Kynast, den 16. April 1821.

Reichsgräfl. Schaffgotsch=Kynastsches Gerichtsamt.

(Bekantmachung.) Das unterzeichnete Gerichtsamt subhastirt im Wege der Execution das dem verstorbenen Schneider Gottlieb Seidelmann in Warmbrunn zugehörig gewesene, sub Nr. 49 alldort, (nicht weit von dem neuen Bade=Hospital) belegene, und in der ortsgerichtlichen Taxe vom 6. dieses auf 150 thl. 4 ggr. Cour. abgeschätzte Haus, und es ist der einzige und peremtorische Licitations=Termin auf

den 6. July c. früh 10 Uhr

in der allhiesigen Amts=Canzlei angesetzt worden.

Hermsdorf unterm Kynast, d. 16. April 1821.

Reichsgräfl. Schaffgotsch=Kynastsches Gerichtsamt.

(Bekanntmachung.) Dem Publiko wird hierdurch bekannt gemacht, daß Terminus zur Fortsetzung der Liquidation auf das dem Joh. Gottlob Siebenschuh in Schreiberhau gehörige, sub Nr. 298 daselbst belegene, und auf 55 thlr. 25 sgl. Cour. gerichtlich gewürdigte Haus, (worauf bereits 40 thlr. Cour. geboten worden) auf den 14ten May c. früh 9 Uhr angesetzt worden ist, wozu sich Kauflustige in der hiesigen Amts=Kanzley einzufinden haben.

Hermsdorf, unterm Kynast, den 16. April 1821.

Reichsgräfl. Schaffgotsch=Kynastsches Gerichtsamt.

(Zu verpachten.) Zu Johanni dieses Jahres wird die erst neu und vortheilhaft angelegte Brau=, Brenn= und Gasthaus=Gerechtigkeit zu Lehnhaus und Zubehör, Löwenbergschen Kreises, anderweitig verpachtet. Unterzeichnetes Wirthschaftsamt ladet demnach Pachtlustige und Cautionsfähige hiermit ein, sich bis ult. May c. hierselbst zu melden, um über die bestehenden Verhältnisse und Bedingungen die nähere Auskunft zu erfahren. Lehnhaus, den 18. April 1821.

Das Wirthschaftsamt.

(Zu verkaufen.) Zwei Wagen=Pferde, Wallachen, Rappen mit weißen Füßen und Stern, englisirt und im völlig brauchbaren Zustande. Da diese Pferde nicht wegen Fehler, sondern wegen eingetretener Familien=Verhältnisse verkauft werden, so kann der bei denselben bisher gewesene und seit 13 Jahren bei seiner verstorbenen Herrschaft in Dienst gestandene Kutscher, nöthigenfalls dabei bleiben. Ueber seine Brauchbarkeit und Treue wird ihm hiermit das beste Zeugniß ertheilt, und ist als ein tüchtiger und sorgsamer Kutscher Jedermann zu empfehlen. Das Nähere hierüber ist zu erfahren bei Herrn Canabäus, Gastwirth zum schwarzen Adler in Landeshut und bei dem Kaufmann Herrn Gottlob Kießling in Hirschberg.

(Verpachtung.) Zu Verpachtnng des herrschaftlichen Rindviehes beim hiesigen Niederhofe von Johanni c. auf drei Jahre, ist ein Termin auf den 4. May c. angesetzt, wozu cautionsfähige Pachtlustige, die sich auch über ein gutes moralisches Betragen ausweisen können, eingeladen werden, und sind die Contract=Bedingnisse zu jeder Zeit beim Wirthschafts=Amte hieselbst zu erfahren.

Boberröhrsdorf, den 15. April 1821.

(Anzeige.) Geräucherter Lachs, Neunaugen, Braunschweiger Wurst, Schweitzer=Käse sind in der Adolphschen Weinhandlung zu bekommen.

(Anzeige.) Ganz ächten Windauer Leinsaamen offerirt zu billigsten Preis.

J. E. Günther in Goldberg.

(Vermiethung.) In Nr. 4 am Ringe sind im 2ten Stock auf dem Markt zu, 2 Stuben, 2 Kammern, eine Küche, Holzstall und Keller zu vermiethen und den 1. May zu beziehen.

(Anzeige.) Mehrere in gutem Zustande befindliche Kinderwagen nebst mehreren Hausgeräth stehen jederzeit zu verkaufen bei C. A. Keilacker,
Handschuhmacher auf der Zapfengasse.

(Verkauf.) Weiß-Salz nach Maaß und Gewicht, so wie auch Stein-Salz nach verschiedenem Gewicht ist zu haben bei Gottlieb Exner jun.,
Seiffensiedermstr. auf der innern Schildauergasse.

(Anzeige.) In dem Hause Nr. 206. auf der lichten Burggasse sind zu verkaufen mehrere Schränke, als Wäsch- Zinn-, Wand- und Gemüse-Schränke, große und kleine Tische und anderer Hausrath.

(Gesuch.) Eine Person in allen weiblichen Arbeiten wohl erfahren, sucht als Wirthschafterin oder Ausgeberin ein Unterkommen. Ihr Zweck ist thätig zu seyn, und sie will daher nicht sowohl auf ansehnlichen Gehalt, sondern vielmehr auf gute Behandlung Ansprüche machen.

Verschiedene sowohl kleine als große Capitalien sind mir theils jetzt gleich, theils auf nächste Johanni, insofern würkliche Mündel-Sicherheit nachgewiesen wird, zum unterbringen aufgetragen worden.
Commissions-Comptoir von C. F. Lorentz.

(Anzeige.) Der 9te Mai wird mit einem Pöller-Schießen auf dem Scholzen-Berge gefeiert.

(Anzeige.) Dauerhafte, stark klingende, auf verschiedenerlei Art, zwei-, drei- und vierstimmige Dreh-Orgeln werden verfertiget, auch ganz fertige sind um billige Preise zu bekommen beim Mechanikus J. T. Weise,
in Schwerta bei Marklissa Nr. 29.

(Einladung.) Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich meinen Garten wiederum eröffnet habe, und alle Donnerstage Abends darin Musik zur Unterhaltung der resp. Gäste, abhalten lassen werde. verw. Böhm,
Gastwirthin zum schwarzen Roß.

(Anzeige.) Da auf hohe Verfügung die Impfung der Blattern wieder begonnen, so zeige ich hierdurch an, daß jeden Mittwoch und Sonnabend, die Stunden von 1 — 4 Uhr Nachmittags zu diesem Geschäft bestimmt sind, und ich in meiner Behausung anzutreffen bin.
Arnsdorf, den 1. May 1821. Krebs, Chyrurgus.

(Anzeige.) Da ich dieses Jahr den Anfang zur Impfung, Mitwoch als den 2. Mai gemacht, und dann alle Mitwoch Nachmittags von 1 bis 2 Uhr in meiner Wohnung den Monat Mai damit fortfahre, so verfehle ich nicht solches hiermit anzuzeigen, und bemerke, daß alle impffähige Kinder Antheil daran nehmen können. Hirschberg, den 28. April 1821.
Lange, Bataillons-Arzt.

(Anzeige.) Die Schutzpocken-Impfung verrichte ich von jetzt an jede Mittwoch um 2 Uhr in meiner Wohnung. Hirschberg, den 1. May 1821.
Dr. Schubert.

(Verspätet.) Am 17. April Vormittags um 11 Uhr brach zu Warmbrunn in dem Hause des Handelsmann Schöckel Feuer aus. Bei dem großen Winde hätte bei einer andern Richtung leicht ganz Warmbrunn ein Raub der Flammen werden können; doch die günstige Richtung des Windes, und die sehr große Thätigkeit der Löschenden bewahrte unsern Ort vor größern Unglück.

Nachstehende Orte, als: Hermsdorf, Herischdorf, Seydorf, Giersdorf und Voigtsdorf sendeten aus nachbarlicher Freundschaft ihre Spritzen mit Mannschaft, wofür im Namen aller Bewohner unsers Ortes herzlich gedankt wird.

(Lotterie.) Da die 43ste Königl. Preuß. Klassen-Lotterie, deren 5te Klasse auf den 22. May d. J. gezogen wird, zu Ende geht; so ersuche ich meine geehrten Spieler ganz ergebenst: ihre Loose mit Berichtigung etwaniger Reste in dem planmäßigem Termine abholen zu lassen, widrigenfalls sie den Verlust ihres Anrechts auf Gewinn zu gewärtigen haben. Hirschberg, den 24. April 1821.

Rieger.

(Anzeige.) Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich die Tabagie des Herrn Kriegel auf dem Pflanzberge in Pacht genommen habe, und diesen Sommer über darin den Ausschank betreiben werde. Die Kegelbahn wird in guten Stand gesetzt. Ich bitte daher um geneigten Zuspruch. Für gute Bedienung werde bestens Sorge tragen.

F. W. Exner auf dem Sande.

(Verspätete Bekanntmachung.) Endesunterzeichneter verfehlt nicht einem hochgeehrten Publiko ergebenst anzuzeigen, daß ich die Schenkwirthschaft zum Pelikan käuflich an mich gebracht habe, gutes Getränk und reelle Bedienung, wird stets mein Bemühen seyn. Zugleich mache ich noch bekannt, daß ich auf hohe Erlaubniß alle kommende Sonntage für Ruhe liebende Tänzer Musik halten werde.

Hirschberg, den 18. April 1821.

F. W. Exner,
in Nr. 960. auf dem Sande.

(Anzeige.) Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mit Genehmigung eines hiesigen Wohllöbl. Magistrats, alle Sonntage Musik halte. Für gute Getränke und Speisen wird möglichst gesorgt werden. Auch ist die Kegelbahn in sehr gutem Zustande befindlich. Bitte übrigens ganz ergebenst um geneigten Zuspruch.

Joseph Pollner,
Pächter im weißen Schwan, genannt im Rennhübel.

Belohnung
von 10 bis 20 Thlr. Cour. auf die Entdeckung eines Diebstahls.

Vor 8 Tagen sind mir aus meiner Scheune zur Nachtszeit fünf Centner Eisen diebischerweise entwendet worden, wer im Stande ist, zur Entdeckung des Diebes eine sichere Spur anzugeben, erhält in dem Falle, wenn das entwendete Eisen wieder erhalten werden kann, zwanzig Reichsthaler Courant; wenn aber, ohne Wiedererlangung des Eisens, nur die Anzeige des Diebes statt findet, zehn Reichsthaler Courant zur Belohnung.

Petersdorf, den 23. April 1821. Materne,
Fabrikant.

(Verloren.) Am 3ten Osterfeiertag ist von Löwenberg bis Hirschberg eine Rolle mit Zeichnungen verloren gegangen; da selbige niemand andern was nützen können, so wird der ehrliche Finder ersucht, dieselben in der Exped. des Boten oder bei mir selbst gegen ein Douceur von 8 ggr. Cour. abzugeben.

Lachel, Bildhauer
in Löwenberg.

Diese Wochenschrift erscheint alle Donnerstage in der priv. Stadt-Buchdruckerei bei Carl W. J. Krahn auf der innern Schildauergasse Nr. 1?5.